

# PodC JLL Episode 019

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 19: <Lukas, der Historiker>

Wer sich schon ein wenig länger mit meinem Podcast beschäftigt, der weiß, dass wir uns stetig der 100.ten Folge nähern. Das kleine Podcast-Projekt entwächst seinen Kinderschuhen und deshalb habe ich ein paar kleine Änderungen vorgenommen. Punkt 1: Das Titelbild wurde geändert, weil ich zunehmend auch Zuhörer gewinne, die mich nicht persönlich kennen und gern ein Bild hätten. Punkt 2: Im Format Jesu Leben und Lehre wurde die Schlussfrequenz an das Themen-Format angepasst, um mehr Einheitlichkeit und Anwendung zu gewährleisten. Punkt 3: Ich habe heute einen Termin bei der Stimmtherapeutin, weil ich stimmlich noch besser werden will. Es geht also voran. Ich freue mich. Ihr dürft gern beten. Aber wie immer gilt: Allein Gott sei die Ehre. Wir leben aus seiner Gnade.

Zurück zum Leben und zur Lehre Jesu. Bis jetzt haben wir uns die ewige Vorgeschichte, den Johannes-Prolog und die Stammbäume Jesu angeschaut. Wer sich inzwischen fragt, wie lange ich bei der Geschwindigkeit brauchen werde, um alle Evangelien zu predigen: Ich habe mir – so Gott will und wir leben – so 500-600 Folgen, also 5-6 Jahre vorgenommen. In einer Zeit, die alles sofort und ganz schnell haben will, finde ich es total wichtig, dass wir uns als Christen eine Sache merken: Geistliches Leben erwächst aus dem Nachsinnen über Gottes Wort. Viele, wirklich viele kleine Momente des Nachdenkens, des Fragen-Stellens, des Grübelns über die Bibel bewirken in uns die Vertrautheit mit den Gedanken Gottes, die zu eigenen Überzeugungen und mehr noch zu einer Heilung der Seele – ich kann es nicht anders beschreiben – was ich meine ist, dass das Wort Gottes in meine Seele eindringt, sich dort einnistet und mit seiner Wahrheit falsche Gefühle und dämonische Lügen offenbart und vertreibt. Und dieser Prozess des Gesundwerdens – oder nenn es des „Ich finde meine gottgedachte Persönlichkeit“ - ... dieser Prozess braucht Zeit. Er braucht Jahre. Und Kontinuität. Also lasst uns weitermachen und uns das Leben Jesu anschauen.

Beginnen wir heute mit dem Anfang vom Lukasevangelium. Johannes startet mit dem Blick in die Ewigkeit, Matthäus bringt einen Stammbaum

und Lukas fängt so an:

*Lukas 1,1-4: Da es nun schon viele unternommen haben, einen Bericht von den Ereignissen zu verfassen, die sich unter uns zugetragen haben, 2 wie sie uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, 3 hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, hochedler Theophilus, der Reihe nach zu schreiben, 4 damit du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist.*

Schauen wir uns erst einmal an, an wen das Evangelium geschrieben wurde. Der Empfänger ist ein Mann Namens *Theophilus*, den wir ansonsten nicht weiter kennen. Er ist übrigens nicht nur der Empfänger des Evangeliums, sondern auch der Apostelgeschichte. Die Anrede *hochedler Theophilus* lässt darauf schließen, dass es sich um einen römischen Beamten handelte, weil Paulus die Statthalter Felix und Festus in der Apostelgeschichte in gleicher Weise anredet (Apostelgeschichte 23,26; 24,3.25).

Das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte gehören zusammen. Und es ist naheliegend, dass Lukas die beiden Berichte in der Zeit schreibt, in der Paulus inhaftiert war. Also irgendwann in den Jahren 58-62 n.Chr. Und weil die Apostelgeschichte damit aufhört, dass Paulus in Rom unter Hausarrest auf sein Verfahren wartet, klingt es irgendwie logisch, dass Theophilus ein römischer Beamter war, der irgendetwas mit dem Fall Paulus zu tun hatte<sup>1</sup>.

Lukas betont zu Beginn seines Evangeliums, woher er sein Wissen hat. Er ist selbst kein Augenzeuge, aber er weiß von anderen Berichten, die von *Augenzeugen* aufgeschrieben worden waren. Und er wäre nicht waschechter Naturwissenschaftler, wenn es ihn nicht in den Fingern gejuckt hätte, selbst dieser Spur von Berichten live vor Ort in Israel nachzuspüren. *Der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin.* In Apostelgeschichte 21,15 kommt Lukas in Jerusalem an und es braucht nicht lange, bis Paulus gefangen genommen wird. Hat Lukas die folgenden zwei Jahre, als Paulus in Cäsarea im Gefängnis saß, darauf verwendet, Spurensuche zu betreiben, Orte zu besuchen, an denen Jesus gewirkt hatte, Personen zu interviewen, die Jesus gehört und erlebt hatten? Wir wissen es nicht, aber irgendeine Art von Forschungstätigkeit muss sich hinter *Der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin* verbergen. Und das Lukasevangelium ist das Resultat dieser Forschungstätigkeit.

Ich muss immer wieder schmunzeln, wenn man sich das Entstehen der Evangelien so vorstellt wie das Spiel Stille-Post, wo am Ende niemand mehr

---

<sup>1</sup> Da die formale Anrede an Theophilus in der Apostelgeschichte fehlt, könnte man spekulieren, ob sich Theophilus nach dem Lesen des Lukasevangeliums bekehrt hat.

weiß, was am Anfang gesagt wurde. So kann es nicht gewesen sein! Aus einem ganz einfachen Grund: Es ist bis heute bei keinem Guru so. Wo immer jemand ein bisschen berühmt wird und auch nur eine Mini-Nachfolgerschaft hat, wird das, was er sagt, sofort notiert. Und es gibt in der Antike immer jemanden, der schreiben kann! Deshalb spricht Lukas auch von den vielen, die schon einen Bericht über die Ereignisse rund um Jesus verfasst haben. Und er spricht von *Augenzeugen* und meint damit die Apostel, die mit Jesus unterwegs waren. Wo es Augenzeugen gibt, gibt es keine Stille-Post. Aber es gibt harte Fakten, die man nachprüfen kann. Bei mehreren Augenzeugen sogar miteinander vergleichen kann. Und mir scheint, Lukas hat genau das getan, weil er die *Zuverlässigkeit der Dinge* herausarbeiten wollte. Er hat sehr klar zwischen Wahrheit und Erfindung unterschieden! Und er ist ganz Person seiner Zeit. Bereits der Rhetoriklehrer Quintillian (35 – 100 n.Chr.), Zeitgenosse des Lukas, unterscheidet klar drei Arten von Erzählungen : Die wirklichkeitsfernen Mythen, die wirklichkeitsnahen Darstellungen der Komödien und die Geschichtserzählung. Im ersten Jahrhundert konnte man klar zwischen einem Mythos und einem Geschichtswerk differenzieren. Das Wahrheitsverständnis der Antike war kein grundlegend anderes als unser heutiges<sup>2</sup>. Schon zur Zeit Jesu kannte man den Unterschied zwischen Fakten und Fiktion.

Und Lukas ist viel daran gelegen, dass wir seine Berichte vom Leben Jesu als Fakten verstehen, als Geschichtsschreibung erkennen. Deshalb auch die deutlichen Zeitangaben.

*Lukas 1,5: Es war in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa,*

*Lukas 3,1.2: Aber im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter von Judäa war und Herodes Vierfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis und Lysanias Vierfürst von Abilene, 2 unter dem Hohen Priester Hannas und Kaiphas, geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste.*

Man hat schon oft versucht, Lukas einen historischen Fehler nachzuweisen. Aber immer und immer wieder sind seine Berichte von den Ergebnissen der Archäologie bestätigt worden. Und ich würde erwarten, dass das auch so bleibt.

Lukas möchte uns die Geschichte Jesu erzählen und er beginnt seine Geschichte nicht mit Jesus selbst, sondern mit dem Mann, den man als den Herold des Messias bezeichnen könnte. Ein Vorläufer. Ein Ankündiger. Einer, der das Volk vorbereiten soll auf den Abschluss des Alten Bundes und den

---

<sup>2</sup> Nicht ganz einfach, aber lesenswert:

<https://www.armin-baum.de/wp-content/uploads/2010/06/Lukas-als-antiker-Historiker-19921.pdf>  
(Jan 2021)

Anbruch von etwas völlig Neuem: Johannes der Täufer. Mit den Hintergründen seiner Geburt geht es morgen weiter.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dem Thema Lukas als Historiker noch etwas nachspüren. Wenn dich ein anspruchsvoller Artikel von Armin Baum interessiert, findest du im Skript auf Seite 3 einen Link in der Fußnote.

Das war es für heute.

Wenn du meine App magst und es noch nicht getan hast: Bitte gib doch eine Bewertung im Store von Google oder Apple ab. Super wäre es, wenn du einen kurzen Satz dazu schreiben könntest, was dich begeistert.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN